BEAGLE NEWS

ABC- DER CLUB FÜR ALLE BEAGLEFREUNDE UND IHRE HUNDE

SEPTEMBER | 2025 | Ausgabe **26**

Immer aktuell informiert

Von Alexandra Lehner-Piesinger

Der ÖJGV-Präsident Dr. Walter Anzböck beschreibt die Situation in kurzen treffenden Worten: „Ist der Sommer üblicherweise die ruhigste Zeit in der Verbandstätigkeit des ÖJGV, so hat uns im heurigen Jahr die Myxomatose beim Feldhasen und die daraus folgenden Konsequenzen für unsere wichtigen Hundeprüfungen massiv in Anspruch genommen. Die Verbreitung dieses Virus ist in Teilen Niederösterreichs extrem rasch vorangeschritten und hat für die anstehenden Herbstprüfungen nach entsprechendem Handlungsbedarf verlangt.“ Näheres lesen Sie in dieser Ausgabe unserer NEWS.
Ja, oft entsteht ganz unverhofft und überraschend eine Situation, die uns viel Arbeit und Mühe, geistige Zuwendung und neue Herausforderungen beschert. Dem muss man sich stellen, auch wenn es nicht angenehm ist, wenn man lieber in der Sonne liegen würde und man eigentlich einfach nichts von allem hören würde wollen. Aber das macht ein Ehrenamt eben aus, sich um Dinge zu kümmern, die sonst niemand machen würde. Von diesen Ereignissen gab es im Ausstellungswesen, im Zuchtbereich und in der Jagdhundeszene einiges über den Sommer verteilt. Ich will Sie nicht langweilen mit unangenehmen Begebenheiten. Lieber möchte ich Ihnen auf den nächsten Seiten zeigen, was nett war, was gut geklappt hat und was auch den Hunden Freude bereitet hat.

ZITAT DES MONATS

"WAS DER AUGUST NICHT TUT, DAS MACHT DER SEPTEMBER GUT."
(Johann Wolfgang von Goethe)

IN DIESER AUSGABE

VORFÜHRLEINEN
JAGDFREUNDETREFF
HASESNGESUNDHEIT
LANDESGRUPPEN
JÜTE IN WENNS
HUNDEGESUNDHEIT
EMIL-DER ELCH
ÖKV
MONATSBILD

AUSSTELLUNGEN

Thema: **VORFÜHRLEINEN**

Nach der Abhaltung der Ausstellungen in Premstätten, Klagenfurt und Salzburg möchte der ABC zu diesem leidigen Thema folgendes mitteilen:

Der ABC fühlt sich außerstande, die Regelungen zur Dicke, Art und Form der Vorführleinen zu exekutieren. Solange es keine genauen Vorgaben des ÖKV zu dem Thema gibt, wird sich der ABC nicht mehr dazu äußern oder eine eventuell nicht entsprechende Vorführleine beanstanden.

Es liegt alleine im Verantwortungsbereich des ÖKV, eventuell in der des jeweiligen Formwertrichters, Beanstandungen bei den Vorführleinen bekannt zu geben.

Sollte ein Vorführer bei einer Ausstellung durch den Amtstierarzt oä. am Vorführen seines Hundes gehindert werden mit der Begründung, dass die Vorführleine den Bestimmungen der Gesundheitsbehörden nicht entspräche, liegt diese Verantwortung gänzlich bei dem Hundeführer.

JAGDFREUNDETREFF bei den Ausstellungen

Einer alten – in den letzten Jahren leider vergessenen – Tradition folgend, hatte der ÖKV die Idee, Jägerstammtische bei den großen Ausstellungen wieder einzuführen.
Der erste Treff war in Klagenfurt im Juli, wo man bei angenehmen Temperaturen in den Hallen trocken blieb, hingegen es draußen doch die meiste Zeit regnete. So fanden sich auch zahlreiche Jäger, Jagdfreunde, Hundeführer ein, um bei dem ersten Jagdfreundetreff dabei zu sein.
Die Gestaltung rund um diese Jägerecke ist noch sehr ausbaufähig, aber für den ersten Treff auch ausreichend. Frau Renate Knorr (Borderterrier) kümmerte sich sehr aufwendig und mit viel Enthusiasmus um Dekoration, Verköstigung, Auf- und Abbau. Ihr gebührt ein großer Dank dafür.
Die Jagdhornbläsergruppe „Bärental" begleitete die Hundepräsentation im Ehrenring, als die FCI-Gruppen und Rassen vorgestellt wurden.
Anwesend waren auch die Landesjägermeister-Stellvertreterin des Bundeslandes Kärnten, Frau Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, MSc und Landesjagdhundereferent Gerald Hopfgartner. Vom ABC waren unsere Präsidentin in Doppelfunktion, eben auch als Generalsekretärin des ÖJGV, Frau Mag. Lehner-Piesinger, Beirat Andreas Ullmann und Aussteller Michael Krassnigg vor Ort bei der Präsentation dabei. Es war wirklich einmal etwas ganz anderes und so viel „grün" gibt es sonst nicht bei den Ausstellungen. Der Besucherandrang rund um den Ehrenring war sehr groß. Das Zeigen der Jagdhunderassen scheint bei einem breiten Publikum erfreulicherweise gut anzukommen.

Besuchen Sie doch den Jägerstammtisch bei den kommenden großen ÖKV-Ausstellungswochenenden in Tulln (10.10.-12.10.2025) - am Sonntag findet erstmals in Tulln eine Tiersegnung im Ehrenring statt – und Wels (05.12.-07.12.2025).

HASENGESUNDHEIT WAS IST NUR BEI DEN HASEN LOS?

MYXOMATOSE BEIM FELDHASEN

Der ÖJGV / die Verbandsvereine reagierten rasch auf das massive Auftreten von Myxomatose beim Feldhasen in zahlreichen Revieren in Niederösterreich, sowie der damit verbundenen hohen Verbreitungsgefahr im heurigen Prüfungsjahr mit Änderungen der Prüfungsordnungen, beschränkt vorläufig auf das Jahr 2025.

WAS SICH 2025 FÜR BRACKEN FCI GRUPPE 6 ÄNDERT

Aufgrund des massiven Auftretens von Myxomatose beim Feldhasen in zahlreichen Revieren in NÖ, sowie der damit verbundenen hohen Verbreitungsgefahr, hat die Brackenkommission folgende Änderungen der BPO für das Prüfungsjahr 2025 ausgearbeitet. Diese Änderungen der BPO wurden vom ÖJGV-Vorstand für das Prüfungsjahr 2025 beschlossen.

UMLAUFBESCHLUSS DES ÖJGV-VORSTANDES VOM 08.08.2025

1. Anlagenprüfungen und Brackierprüfungen, sowie Übungstage dürfen im Jahr 2025 in betroffenen Gebieten in NÖ nicht abgehalten werden.

2. Aus diesem Grund kann eine Teilprüfung auf Schweiß aus dem Jahr 2025, wenn die GP mit diesem Teil begonnen wurde, zur Gebrauchsprüfung in das Prüfungsjahr 2026 mitgenommen werden. Wenn vorgesehen war, den bereits fertigen Teilprüfungsbereich „Brackieren“ von einer Anlagenprüfung aus dem Jahr 2024 zur fertigen GP mitzunehmen, kann der Schweißteil in einem nicht betroffenen Gebiet abgehalten werden und somit die GP im Jahr 2025 abgeschlossen werden.

3. Hunde, die jedoch in einem Sperrgebiet leben, dürfen zur Verhinderung der Verschleppung des Seuchenzuges an keiner Prüfung/an keiner Übung im Jahr 2025 teilnehmen, sodass eine von ihnen mit einem Brackierteil angefangene GP aus dem Jahr 2024, bis in das Jahr 2026 mitgenommen werden kann.

4. Bei Übungen dürfen allgemein keine Feldhasen oder Kaninchen verwendet werden.

5. Behördlichen Anordnungen oder Empfehlungen des jeweiligen Landesjagdverbandes ist Folge zu leisten.

6. Diese Änderungen gelten vorläufig für das Prüfungsjahr 2025, weitere Änderungen bzw. die Ausdehnung der Maßnahmen auf andere Bundesländer bleiben je nach Entwicklung des Seuchenzuges, vorbehalten.

7. ÖBV-Zusatzbestimmung: Die Teilnahme von Hunden aus NÖ in anderen Bundesländern, sowie die Teilnahme von Hunden anderer Bundesländer in NÖ wird seitens des ÖBV gänzlich untersagt.

Die **TULARÄMIE** (Hasenpest, Nagerpest, Lemmingfieber, Hirschfliegenfieber, Ohara-Krankheit) ist eine bakterielle Infektionskrankheit, die durch das Bakterium Francisella tularensis verursacht wird. Der Erreger kann vom Tier auf den Menschen übertragen werden. Vorkommen: gesamte nördliche Halbkugel

Wirtstiere: Hasenartige und Nagetiere. Ektoparasiten, vor allem Zecken, spielen als Vektoren eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung des Vorkommens.
Infektionsweg: Kontakt- und Schmierinfektion oder Spritzer erregerhaltiger Flüssigkeiten (vor allem beim Zerlegen von Feldhasen), aber auch durch Zeckenbisse oder Insektenstiche. Es kann auch zu einer Staub- oder Tröpfcheninfektion beim Abhäuten oder Zerlegen von infizierten Feldhasen und bei Arbeiten mit landwirtschaftlichen Produkten wie Heu, Stroh, Getreide oder Zuckerrüben kommen, wenn diese mit Exkreten oder Kadavern von Mäusen kontaminiert sind. Eine Übertragung durch kontaminierte Lebensmittel oder Wasser ist möglich.
Inkubationszeit: Bis zu 14 Tage, in der Regel drei bis fünf Tage
Symptomatik:Beim Menschen entsteht meist an der Kontaktstelle ein schmerzloses Geschwür. Häufige Symptome sind Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen und schmerzhafte Schwellung der regionalen Lymphknoten. Es kann zu unterschiedlichen Krankheitsverläufen mit unterschiedlichen Symptomen wie z. B. Pharyngitis, Erbrechen, Durchfällen oder abdominellen Schmerzen kommen. Erkrankte Feldhasen können ungewöhnliche Bewegungen ausführen und fehlendes Fluchtverhalten zeigen.
Therapie: Die Krankheit kann mit Antibiotika behandelt werden
Vorbeugung: Kranke, getötete oder verendete Feldhasen dürfen nicht abgehäutet werden, sondern sollten nur mit Handschuhen berührt und sofort sicher verpackt werden.

LANDESGRUPPEN des ABC

ÜBERMORGEN!

Der Sonntag, 7. September ist der Tag der Wanderungen in unseren Landesgruppen:

LG OST: 7.9.2025 – **Wandertag LOBAU**

10:00 Uhr am Parkplatz
Nationalparkhaus WIEN
1220 Wien, Dechantweg 8
13:00 Uhr Mittagessen im
Gasthaus Roter Hiasl
1220 Wien, Biberhaufenweg 228

LG SÜD: 7.9.2025 – **WT Rundweg Schloss Stainz**

10:00 Uhr am Parkplatz
Schlossplatz, Schloss Stainz, 8510 Stainz
Weg: gemütlicher Rundweg, 6,5 km
anschließend: Mittagessen
TSV Stelzl in Stainz
8510 tainz, Bad Gamserstr. 19

LG NORD: 7.9.2025 – **WT Wallsee Altarmrunde**

11:00 Uhr am Parkplatz
Kraftweg Wallsee
Weg: 8 km, 2 Std.
anschließend: Mittagessen im
Landgasthof Sengstlbratl
3313 Wallsee, Marktplatz 21

LANDESGRUPPE MITTE

Brigitta Erhart
Schnaidt 37
5242 St. Johann am Walde
Tel: +43 (7743) 8504
lg_mitte@beagleclub.at

LANDESGRUPPE NORD

Karin Bacher, MA
Linzer Straße 7
4560 Kirchdorf/Krems
Mobil: 0699/19004433
lg_nord@beagleclub.at

LANDESGRUPPE OST

Georg Jakisch
Altmannsdorfer Str. 259
1230 Wien 1230 Wien
Mobil: +43 (664) 1006275
lg_ost@beagleclub.at

LANDESGRUPPE SÜD

Barbara Haidl
Am Kirchplatz 1
8242 Wundschuh
Mobil: +43 (676) 7740839
lg_sued@beagleclub.at

LANDESGRUPPE WEST

Andrea Traxler
Weissenbachstr. 7
6060 Hall in Tirol
Mobil: 43 664 3346737
lg_west@beagleclub.at

JAGDÜBUNGSTAGE

3. Durchgang in Wenns im Jahr 2025

Mahr dazu gibt es dann in der NBT zu lesen. Hier nur ein paar Bilder und Stichworte von den JÜTe in Wenns.

NETTE WORTE

SCHÖNE HUNDE

GUTE FÄHRTENATBEIT

MOORWANDERUNG

KLEINKALIBER-GEWEHRSCHIESSEN

VIELE TEILNEHMER

ABC-MITGLIEDER AUS DK, DE UND Ö

ZAUBERWALD

FÄHRTENBRUCH

TOLLES HOTEL UND GUTES ESSEN

15:00 UHR JAUSENZEIT

TERRASSE MIT BLICK AUF MOTORRÄDER

HUNDEWEG

DACKELWIESE

EINE RUNDE SCHNAPS

UNTERORDNUNG

SCHUSSFESTIGKEIT

VIELE, VIELE BEAGLE

HUNDEGESUNDHEIT-Physiotherapie

WAS IST TIERPHYSIOTHERAPIE?

Manuelle Behandlungen zur Schmerzlinderung und für die Verbesserung der Lebensqualität sind für den Menschen selbstverständlich geworden. Auch bei unseren Hunden werden die physiotherapeutischen Behandlungsmethoden immer häufiger als Ergänzung zur schulmedizinischen Behandlung erfolgreich eingesetzt. Der Hauptschwerpunkt der Physiotherapie in der Veterinärmedizin ist die Schmerzlinderung und die Erhaltung oder Wiederherstellung der Beweglichkeit. So erhalten Hunde die besten Voraussetzungen, um ihre Bewegungs- und Lebensfreude zu erhalten oder zu verbessern.

THERAPIE FORMEN

Hydrotherapie (Unterwasserlaufband)

Das Unterwasserlaufband als Teilbereich der Physiotherapie wird zur Behandlung von Erkrankungen und Schwächen im Bereich des Bewegungsapparates eingesetzt. Die Stärkung der Muskeln, Sehnen, Bänder und Gelenke stehen dabei im Vordergrund. Sehr geeignet ist das Laufband auch als Reha-Maßnahme nach operativen Eingriffen. Die Behandlung im erwärmten Wasser ist effektiv und schonend, weil durch den Auftrieb im Wasser das zu tragende Eigengewicht bis zu 70% reduziert und gleichzeitig durch den Druck des Wassers der Trainingseffekt gesteigert wird. Das Laufband ist robust und griffig, so dass ein Ausrutschen des Tieres verhindert wird. Das Laufband kann zudem in der Höhe verstellt werden, sodass auch kleine Hunde gut laufen können.

Magnetfeld Therapie

Die Magnetfeldtherapie wirkt auf eine einfache, natürliche Weise. In einer Spule bzw. Matte, die von Strom durchflossen wird, entsteht ein magnetisches Feld. Dieses Magnetfeld durchdringt den Körper vollständig. Die Durchblutung wird verbessert, die Sauerstoffaufnahme der Zelle wird erhöht, ein besserer Abtransport von Stoffwechselschlacken wird bewirkt und auf diesem Wege eine Schmerzabnahme erreicht.

Therapeutischer Ultraschall

Besonders Erkrankungen und Funktionsstörungen von Gelenken, aber auch bestimmte Erkrankungen der Muskulatur sprechen gut auf diese Behandlungsform an. Durch die Tiefenerwärmung erreicht man Schmerzlinderung, Verbesserung der Dehnbarkeit des Bindegewebes und eine verbesserte Durchblutung.

Wärme- und Kälte Therapie, Massage, Bewegungstherapie

Bei der „Wärmetherapie“ wird dem Tier Wärme zugeführt. Dies kann z.B. durch Rotlicht oder Wärmepacks geschehen. Wärme wirkt auf den Körper sehr entspannend, durchblutungsfördernd, muskeltonussenkend und vor allem schmerzlindernd. Bei der „Kältetherapie“ wird Kälte zugeführt, z.B. durch Coolpacks. Diese wirkt schmerzlindernd und abschwellend. Der Muskeltonus wird heraufgesetzt, was besonders bei schlaffen Lähmungen erforderlich ist. Schwellungen, Entzündungen, Hämatome werden gelindert. Mittels „Massage“ wird der Teufelskreislauf aus Schmerz und Verspannung durchbrochen. Ziele der „Bewegungstherapie“ sind die Verbesserung der Gelenksbeweglichkeit und Flexibilität der Muskulatur, der Sehnen und der Bänder.

„JAGD ÖSTERREICH“ bittet um Verständnis für die Natur des Wildtieres

UM ÖSTERREICH IN AUFRUHR ZU BRINGEN BRAUCHT ES: EINEN ELCH. ER HEIßT EMIL UND HAT BEREITS EINEN FEUERWEHREINSATZ LOSGELÖST UND BRÄUCHTE DABEI NUR EINES: SEINE RUHE.

Natürlich ist es auch für Österreichs Jägerinnen und Jäger eine Sensation, wenn ein Elch durch das Land streift. Schließlich ist dieser Vertreter der Hirschartigen der Größte seiner Art, kann schwimmen wie kein Anderer und ist gewöhnlich nur im hohen Norden anzutreffen. Und doch gilt für den Elch, was für alle anderen Wildtierarten gilt: Sie brauchen vor allem Raum und Ruhe.

Denn ein Wildtier ist vor allem eines: Wild. Das Emil benamst und nun als Attraktion durchs Land beobachtet wird mag eine klickbare Headline sein, den Elchbullen selbst freut es wahrscheinlich kaum. Er ist nämlich auf der Suche nach einem Zuhause, das seinen Bedürfnissen entspricht. Was ihm dabei weniger wichtig sein mag, sind Facebook Fangruppen und Paparazzi.

Franz Mayr Melnhof-Saurau, Präsident von Jagd Österreich, zeigt sich dennoch erfreut über das Interesse am Wildtier: „Wir Jägerinnen und Jäger freuen uns, wenn ein Wildtier unsere Nachrichten dominiert. Dennoch finden wir, dass die wirklich wichtigen Informationen auf der Strecke bleiben: Etwa, dass das Wildtier dringend in Ruhe gelassen werden muss. Es ist wichtig das Tier nicht zu bedrängen und dadurch in unnötigen Stress zu versetzen. Vor allem ist es nun wichtig, dass Autofahrer in der Umgebung langsam und aufmerksam fahren. Emil kennt die Umgebung nicht und weiß nicht hinter welcher Böschung die nächste Straße liegt“, so Mayr Melnhof-Saurau.

Denn der Elch ist auf der Suche nach einem Revier und dabei ein einer Ausnahmesituation. So enttäuschend das für die hiesigen Elchfans sein mag. Ob Emil tatsächlich in Österreich bleiben wird, ist ungewiss. Franz Mayr Melnhof-Saurau: „Es ist schon öfter vorgekommen, dass Elche im Grenzgebiet zu Tschechien nach Österreich zu Besuch kommen und auch im benachbarten Deutschland gab es vereinzelt Sichtungen aus westlichen Bundesländern, aber das sind bisher Einzelereignisse. Unsere Kulturlandschaft bietet Emil genügend Nahrung, sodass er sich grundsätzlich in Österreich ansiedeln könnte. Es ist aber wahrscheinlicher, dass er zu Beginn der Paarungszeit Mitte September wieder die Nähe seiner Artgenossen aufsuchen wird“.

WIR ALLE SIND DER ÖKV

4.JULI 2025

Der Antrittsbesuch von ÖKV-Präsident Mag. Philipp Ita beim neuen Rektor der Veterinärmedizinischen Universität Wien Prof. DDr. Matthias Gauly vergangene Woche fand in sehr konstruktivem Klima statt. Dabei wurden mögliche Kooperationsfelder zwischen der Universität und dem Österreichischen Kynologenverband ausgelotet und erste Planungen angestellt, in welchen Fachbereichen eine zukünftige Zusammenarbeit verstärkt möglich ist.

24.JuLi 2025

TERMIN UNTERSTREICHT STARKE PARTNERSCHAFT

Die Diensthunde des Bundesheeres werden zur Sicherung von Gebäuden und Anlagen oder als Spürhunde für Sprengstoff und Drogen eingesetzt. Sie erfüllen damit wichtige Aufgaben. Daher muss die Diensthundearbeit unbedingt erhalten werden.

Darin waren sich die Bundesministerin für Landesverteidigung, Klaudia Tanner, und ÖKV-Präsident Philipp Ita bei einem gemeinsamen Arbeitsgespräch einig.

Auf der Agenda des Gesprächs standen drei wichtige aktuelle Themen im Hundewesen in Österreich:

➡️ Gebrauchshundesport erhalten

Der Gebrauchshundesport ist ein elementarer Teil der Diensthundearbeit. Er ist für die Zuchtauslese gesunder sowie physisch und mental geeigneter Hunde essenziell. Als Ausbildung ist er zudem die Grundlage dafür, dass die Hunde nach Absolvierung der Prüfung in anderen Bereichen trainiert und eingesetzt werden können. Und er ist eine Ausbildung für Hundeführer, die in den Diensthundebereich wechseln wollen, und damit eine wichtige Rekrutierungsplattform. Bundesministerin Klaudia Tanner hat ihre Unterstützung bei der Erhaltung des Gebrauchshundesports in all seinen Facetten zugesagt. Die Botschaft ist klar: Wir kämpfen weiter für diesen so wichtigen Bereich!

➡️ Verantwortungsvolle Hundezucht stärken

Ein weiteres Thema des Arbeitsgesprächs war die Arbeit der Qualzuchtkommission. Der ÖKV ist hier ein wichtiger Dialogpartner, der seine fachliche Expertise basierend auf wissenschaftlichen Fakten und kynologischem Know-how einbringt. Für uns ist klar: Der gesunde Hund steht an erster Stelle. Das wird mit einer verantwortungsvollen Hundezucht, wie sie die Mitglieder des ÖKV leben, gewährleistet. Verbote von Hunderassen sind ideologisch getrieben, keine Lösung und befeuern nur den illegalen Handel. Ziel muss sein, die verantwortungsvolle Hundezucht in Österreich zu

stärken, so Bundesministerin Klaudia Tanner und Philipp Ita.

➡️ Welthundeausstellung als große Chance

2027 findet die Welthundeausstellung der FCI in Österreich statt. Alle Augen der Hundewelt sind dann auf Wels gerichtet. Für Österreich bietet sich damit die Chance, sich als hundefreundliches Tourismusland mit einem zukunftsgerichteten und innovativen Hundewesen zu positionieren. Bundesministerin Klaudia Tanner hat zugesichert, den ÖKV bei der Austragung dieser wichtigen Veranstaltung zu unterstützen.

🤝 Ita dankt für vertrauensvolle Zusammenarbeit

„Ministerium, Bundesheer und ÖKV verbindet eine lange und erfolgreiche Partnerschaft bei der Hundezucht und -ausbildung. Darüber hinaus gibt es einen steten Erfahrungs- und Wissensaustausch, der für das gesamte Hundewesen in Österreich enorm wichtig ist“, betonte Philipp Ita. Er bedankte sich bei Bundesministerin Klaudia Tanner für die Unterstützung und für die langjährige ausgezeichnete Zusammenarbeit im Rahmen der Kooperation mit dem Militärdiensthundezentrum Kaisersteinbruch.

19.AUGUST 2025

GEMEINSAM FÜR GESUNDE HUNDE IN ÖSTERREICH

Der ÖKV setzt sich seit jeher für verantwortungsvolle Hundezucht, -haltung, -ausbildung und -sport ein. Daher freut es uns, dass Frau Staatssekretärin Ulrike Königsberger-Ludwig unseren Präsidenten Philipp Ita, Ausstellungsreferent Peter Berchtold und Beirat Abg.z.NR a.D. Dietmar Keck zu einem Gespräch eingeladen hat. Dabei ging es u.a. um:

💪 Den ÖKV, seine Aktivitäten sowie sein Know-how und die Anstrengungen in den Bereichen Hundezucht, -führung, -ausbildung und -sport

🐶 Den Nutzen der Hundeausbildung für eine verantwortungsvolle Hundeführung und für gesellschaftstaugliche Hunde

🚨 Die Bedeutung des Gebrauchshundesports als Grundlage für die Ausbildung in unterschiedlichen Einsatzbereichen

📊 Wissenschaftsbasierte Entscheidungen bei der Qualzucht-Kommission

❤️ Die Stärkung verantwortungsvoller Hundezucht und -haltung

🌍 Die Welthundeausstellung 2027 in Österreich.

MONATSBILD

Ich hoffe, Sie haben die warmen Sommertage genießen können.

Die nächste Ausgabe unserer NEWS erscheint Anfang Oktober 2025.

Bis dahin wünsche ich einen angenehmen Altweibersommer mit warmen Temperaturen und leuchtenden Herbstfarben.

Xandy

Mag. Alexandra Lehner-Piesinger

Präsidentin des ABC